

SWR2 lesenswert Magazin

Vom 29.12.2019 (17:05 – 18:00 Uhr)

Redaktion und Moderation: Carsten Otte

Bettina Balàka: Die Tauben von Brünn

Roman

Deuticke Verlag

ISBN 978-3-552-06399-0

192 Seiten

20 Euro

Gespräch mit Christoph Schröder

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Service:

SWR2 lesenswert Magazin können Sie auch als Live-Stream hören im **SWR2 Webradio** unter www.swr2.de oder als **Podcast** nachhören:
<http://www1.swr.de/podcast/xml/swr2/literatur.xml>

Kennen Sie schon das Serviceangebot des Kulturradios SWR2?

Mit der kostenlosen SWR2 Kulturkarte können Sie zu ermäßigten Eintrittspreisen Veranstaltungen des SWR2 und seiner vielen Kulturpartner im Sendegebiet besuchen.

Mit dem Infoheft SWR2 Kulturservice sind Sie stets über SWR2 und die zahlreichen Veranstaltungen im SWR2-Kulturpartner-Netz informiert.

Jetzt anmelden unter 07221/300 200 oder swr2.de

Die Schriftstellerin Bettina Balàka, 1966 in Salzburg geboren, veröffentlicht Prosa und Lyrik, ist in Österreich durchaus bekannt und hat im Nachbarland auch schon zahlreiche Literaturpreise erhalten. Mit ihrem aktuellen Roman „Die Tauben von Brunn“ könnte sie es nun schaffen, auch ein breiteres Publikum hierzulande zu erreichen, erzählt sie doch darin die nahezu unfassbare Geschichte eines Lottomillionärs und Betrügers Johann Carl von Sothen, der mit Hilfe von Brieftauben reich geworden ist. Und über diese Vögel heißt es zu Beginn des Romans: „Sie leben unter den Menschen wie Geister.“ Wir befinden uns Mitte des 19. Jahrhunderts. Es gibt, damals wie heute, nur wenige Menschen, die sich um die Tauben kümmern, die sie überhaupt wahrnehmen. Bei Bettina Balàka ist es ein junger Bursche namens Ferdl, der mit einem Hundekarren durch die Stadt zieht. Mit dieser Nebenfigur aus dem Proletariat beginnt die Geschichte um den Lottomillionär. In welcher Weise verrät dieser Einstieg schon etwas über die Grundkonstruktion des Romans?

Vorgetragen wird die Geschichte von Ich-Erzählerin Berta Hüttler, die Tochter des Brieftaubenzüchters Wenzel Hüttler. Bevor wir uns mit Berta beschäftigen – können Sie mal beschreiben, was für ein Charakter Vater Wenzel ist?

Wenzel ist ein Mann, der mit beiden Füßen im Leben steht, dennoch ist er anfällig für Hokusfokus, Aberglauben und Glücksspiel. Ganz anders die Tochter Berta. Wie wird sie uns vorgestellt?

Sie lernt dann den schon erwähnten Carl von Sothen kennen, der zunächst auch gar keinen Adelstitel trägt. Wie nutzt er die Familie Hüttler aus?

In Berta Schicksal spiegelt sich die Verlogenheit der Macht- und Geschlechterverhältnisse. In welchem Tonfall wird diese Geschichte erzählt?

Meiner Meinung nach gelingt es Bettina Balàka, die durchaus bekannte Geschichte dennoch so spannend zu erzählen, weil sie den Text in der Schwebe hält zwischen bitterbösem Märchen und wahnwitziger politischer Parabel. Hat Sie das auch überzeugt?

Was den Roman ausmacht, ist zudem ein ziemlich geschickter Wechsel der Zeitebenen. So gelangt man im Grunde zum tieferen Thema des Romans, der historischen Wahrheit, die nur zu bestimmen ist, wenn man sie von allen Seiten einzukreisen versucht. Und: es handelt sich um eine Emanzipationsgeschichte. Kritikerinnen haben der Autorin vorgeworfen, sie reproduziere vor allem Geschlechterklischees – stimmt das?

Wer also zu Weihnachten ein Buch geschenkt bekommen hat, das schon im Regal steht, sollte es eintauschen in Bettina Balàkas Roman „Die Tauben von Brünn“, erschienen im Deuticke Verlag. Vielen Dank für das Gespräch.